



Institut für Wirtschaftswissenschaftliche Forschung und Weiterbildung GmbH

---

IWW-Studienprogramm

Vertiefungsstudium

**Modul XVI: Internationales Management**

**2. Musterklausur**

(120 Punkte)

Zu Übungszwecken können Sie die Klausur auf Ihrem Rechner abspeichern, mit einem PDF-Reader öffnen und Ihre Lösungen in die vorgesehenen Antwortfelder eintragen.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdruckes, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des IWW – Institut für Wirtschaftswissenschaftliche Forschung und Weiterbildung GmbH reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für jede Form der Kommunikation zwischen den Studierenden des IWW.

**Aufgabe 1:**

**Punkte 80**

Entscheiden Sie, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind.  
(Falsche Antworten führen nicht zu Punktabzug.)

richtig falsch

1. Die regiozentrische Orientierung stellt eine Weiterentwicklung der geozentrischen Orientierung dar.		
2. Kultur kann anhand von Perceptas nicht vollständig erfasst werden.		
3. Bartlett/Ghoshal differenzieren ähnlich wie das EPRG-Konzept.		
4. Die absoluten Indexwerte Hofstedes sind bedeutungslos.		
5. Kultur kann durch die Beobachtung von Konzeptas vollständig erfasst werden.		
6. Da der Global Compact rechtliche Sanktionen nach sich ziehen kann, wird er von vielen Unternehmen beachtet.		
7. Die Vorauswahl der für ein Auslandsengagement relevanten Länder kann nur aufgrund sachlicher gründe erfolgen.		
8. Hofstedes Untersuchung lieferte zu seiner Zeit repräsentative Ergebnisse für die untersuchten Länder.		
9. Standardisierung verfolgt primär kostenorientierte Ziele.		
10. Die internationale Orientierung beeinflusst wesentlich die anderen strategischen Dimensionen.		
11. In verschiedenen Ländern gibt es unterschiedliche Erwartungen an Führungskräfte.		
12. Nicht jedem Unternehmen stehen alle Markteintrittsformen offen.		
13. Die internationale Orientierung beeinflusst die Entscheidungsfindung.		
14. Die Zeitdimension des Markteintritts hängt eng mit der Markteintrittsform zusammen.		
15. In ethnozentrisch und geozentrisch orientierten Unternehmen sind die Kommunikationsintensität und die Richtung des Informationsflusses grundsätzlich vergleichbar.		
16. Die Konfigurationsentscheidung hängt eng mit Globalisierungs- und Lokalisierungsüberlegungen zusammen.		
17. Das EPRG-Konzept liefert eine klare Entscheidungshilfe für die Verteilung der Entscheidungskompetenzen.		
18. Divisionale Organisationsstrukturen sind immer differenzierte Strukturen.		
19. Integrierte Funktionalstrukturen verursachen einen hohen Koordinationsaufwand.		
20. Es gibt nur wenige Faktoren, die die Vorteilhaftigkeit einer Markteintrittsform bestimmen.		

**Aufgabe 2:**

**Punkte 20**

Was versteht man unter differenzierten Organisationsstrukturen? Wie sind sie zu beurteilen?

**Lösung:**

**Aufgabe 3:**

**Punkte 20**

Beschreiben Sie knapp die Unterstützungsfunktion des internationalen Controllings. Gehen Sie dabei auf die spezifischen Merkmale bzw. Probleme ein.

**Lösung:**



Zusätzlicher Lösungsraum: